

Schreibanleitung für fennistische Seminar- und Abschlussarbeiten

1. Textlayout

Als **Textverarbeitungsprogramm** eignet sich z.B. Word.

Schriftart: Times New Roman.

Schriftgröße: 12.

Silbentrennung und Blocksatz werden verwendet.

Seitenzahlen stehen oben mittig.

Zeilenabstand: 1,5-fach (= d.h. ca. 32 Zeilen pro Seite).

Die **Seitenränder** werden entsprechend den Grundeinstellungen von Word gehalten, d.h. alle Seitenränder haben eine Breite von 2,5 cm. Wird die Arbeit gebunden, so wird der linke Seitenrand etwas breiter und der rechte entsprechend schmaler eingestellt.

Alle Seiten, d.h. sowohl das Deckblatt und das Inhaltsverzeichnis als auch der Fließtext, werden **einseitig** gedruckt. **Deckblatt** und **Inhaltsverzeichnis** stehen (in dieser Reihenfolge) vor dem Haupttext. Die Seitenzahlen beginnen ab dem ersten Hauptkapitel.

Die **Überschriften** sind nummeriert und beginnen am linken Rand. Direkt auf Überschriften folgende **Absätze** werden links ohne Einzug begonnen. Alle anderen Absätze beginnen links mit einem 1 cm breiten Einzug. Bei dieser **Absatzformatierung** werden keine leeren Zwischenzeilen verwendet. Die Einzüge werden nicht durch Leerzeichen, sondern durch Tabulator oder mittels Absatzformatierungsvorlage hergestellt. Leerzeichen werden grundsätzlich nie zur Abstandsdefinierung benutzt. Auch in Tabellen wird der Tabulator verwendet.

Jedes **Hauptkapitel** beginnt auf einer neuen Seite. Überschriften der Hauptkapitel werden in Schriftgröße 16 und fett geschrieben. Die Überschrift des jeweils ersten **Unterkapitels** wird fett und in Schriftgröße 14 geschrieben. Alle anderen Überschriften und auch der Text haben die Schriftgröße 12.

Sprachelemente werden im Fließtext durch *Kursivierung* hervorgehoben. Die Bedeutungen fremdsprachiger – also im deutschsprachigen Text auch finnischer – Elemente werden beim ersten Auftreten in einfachen Anführungszeichen oben wiedergegeben, z.B.

Bei der Deklination von finn. *vesi* 'Wasser' sind der Stufenwechsel, Vokal- und Konsonantenstamm sowie der Wechsel zwischen *e* und *i* zu beachten. Während der Partitiv Singular mit dem Konsonantenstamm *vet-* und der Endung *-ta* gebildet wird, können alle anderen Formen aus dem Vokalstamm *vete-* abgeleitet werden.

Beispielsätze und andere **Belege, gesonderte Textteile** und längere **Zitate** können bei Bedarf als Block eingerückt werden. Dann werden z.B. Sprachbeispiele nicht kursiviert und Zitate nicht mit Anführungszeichen versehen. Die Einrückung reicht als Hervorhebung. Wenn im eingerückten Text dennoch etwas hervorzuheben ist (ein Wortteil, ein Wort, ein Satz etc.) kann Kursivierung oder Fettdruck verwendet werden. Der Zeilenabstand bei eingerückten Textteilen ist 1.

Beispielsätze:

- (1) *Olipa impi, ilman tyttö.* (Kalevala 1, 111)
- (2) *Tulipa merestä Tursas.* (Kalevala 2, 67)

Längeres Zitat:

Pakkala gab dem Kind als selbständiger, individueller Persönlichkeit einen Platz in der finnischen Erzählliteratur, ohne die Welt der Kinder zu idealisieren oder zu romantisieren. Die Kinder bilden eine unterdrückte Gruppe innerhalb der Gesellschaft, sie sind die Geringsten unter den Geringen, die Schwächsten unter den Schwachen. [...] Wenn Pakkala dem Kind eine individuelle Psyche zugesteht, verleiht er ihm dieselbe Menschenwürde, wie sie auch Erwachsene besitzen. (Lassila 1996: 94.)

Alle **Zitate aus anderen Fremdsprachen als dem Englischen** – in einer deutschsprachigen Arbeit also auch finnische – werden übersetzt. Für jedes Zitat wird eine Fußnote eingefügt. Enthält die Arbeit viele Zitate, bietet es sich an, diese als Endnoten am Ende der Arbeit zusammenzufassen.

Termini können bei Bedarf kursiv oder fett ausgezeichnet werden. Manchmal werden auch im Text auftretende Werkstitel kursiv wiedergegeben. Welche Mittel zur Hervorhebung genutzt werden, hängt letztlich auch vom Inhalt und von der Form des Textes ab.

Auslassungen aus Zitaten werden durch eckige Klammern und Auslassungszeichen angezeigt [...].

Tabellen, Abbildungen und Karten werden nummeriert und mit einem Titel versehen, der mit einem Großbuchstaben begonnen und mit einem Punkt abgeschlossen wird. Bei Tabellen steht die Überschrift oberhalb und bei Abbildungen unterhalb. Übersichten und Tabellen müssen verständlich und eindeutig sein.

2. Quellerweise

In den Quellverweisen werden in der Regel **Verfasser, Jahreszahl und Seitenzahl(en)** genannt. Auch auf den Titel eines Werkes oder dessen **Abkürzung** kann man verweisen, wenn kein Verfasser genannt ist. Bei **alphabetischen Wörterbüchern** verweist man mit der Abkürzung s.v. (sub voce) auf den jeweiligen Suchbegriff. Bei **mehr als zwei Autoren** wird der erste genannt und der Rest durch die Abkürzung et al. (et alies) ersetzt. Im Quellenverzeichnis sind alle Autoren anzugeben. Auch bei Internetquellen wird der Autor und die Jahreszahl und bei unbekanntem Autor der Titel des Artikels genannt. Beispiele:

(Ellis 1994: 94, 97)

(Hirsjärvi et al.1998: 209–214)

(Itkonen 2000: 25; Maamies 2000: 8)

(KK 1994: 137)

(PS s.v. ihminen) ‘Perussanakirja sub voce ihminen’

(Lehtonen 1998)

Bei **Verweisen auf ISK** (Iso suomen kielioppi) und **VISK** (ISK:n verkkoversio) wird statt der Seiten den betreffenden Paragraphen verwiesen, z.B.: „Laut ISK (2004: § 336) [...]“.

Wenn auf einen Satz verwiesen wird, steht der Verweis innerhalb des Satzes ohne eigenen Schlusspunkt. Wird jedoch auf einen Textteil verwiesen, dessen Referat sich über mehrere Sätze erstreckt, dann steht der Quellverweis außerhalb des letzten Satzes und erhält innerhalb der Verweisklammern einen eigenen Schlusspunkt. Ist der Verfassername syntaktisch in den Text eingebunden, kann der Verweis an einem passenden Punkt eingefügt werden.

Xxxxxxxxx (Hakulinen 1979: 122). Xxxxxxxxx.

Xxxxx. Xxxxxxxxx. Xxxxxxxxx. (Hakulinen 1979: 122.) Xxxxxxxxx.

Laut Hakulinen (1979: 122) xxxxx.

Bei **Internetquellen** wird im Text mit dem Autor oder mit dem Namen der Quelle verwiesen, je nachdem, wie die Quelle im Quellenverzeichnis angegeben ist (z.B. Natri 2006; Tilastokeskus 2009). In der Quellenangabe wird weder die Internetadresse, noch der Tag, an dem die Seite aufgerufen wurde, angegeben. Diese Angaben stehen nur im Quellenverzeichnis.

Die Quelle muss auf Grundlage des Verweises im **Quellenverzeichnis** auffindbar sein, d.h. Abkürzungen werden im Quellenverzeichnis erklärt, z.B. PS = Suomen kielen perussanakirja, KK = Kieli ja sen kieliopti 1994. Die Quellen werden im Quellenverzeichnis **alphabetisch geordnet** und mit der Überschrift Quellen versehen. Wenn viel Primärliteratur oder Archivmaterial verwendet wurde, kann das Quellenverzeichnis in **Primär- und Sekundärliteratur** unterteilt werden.

Wenn **von einem Verfasser mehrere Quellen** aufgeführt werden, kann der Name des Verfassers ab der zweiten Quelle durch einen fünffachen Gedankenstrich ersetzt werden. Danach folgen Jahreszahl und Text. Verschiedene Quellen des gleichen Verfassers werden chronologisch von der ältesten zur neuesten Quelle geordnet. Fallen davon **mehrere Quellen in ein Jahr**, werden sie alphabetisch nach dem Titel geordnet und nach der Jahreszahl mit zusätzlichen Buchstaben versehen 2000a, 2000b usw.

Im Quellenverzeichnis reicht ein **einfacher Zeilenabstand und Schriftgröße 10**. Die nicht-ersten Zeilen einer Quelle werden eingezogen (**hängender Einzug**).

3. Gliederung

INHALT

1	EINLEITUNG	1
1.1	Erstes Unterkapitel	1
1.2	Zweites Unterkapitel	3
2	HAUPTABSCHNITT	4
3	HAUPTABSCHNITT	6
3.1	Erstes Unterkapitel	6
3.2	Zweites Unterkapitel	7
3.3	Drittes Unterkapitel	8
4	HAUPTABSCHNITT	10
4.1	Erstes Unterkapitel	10
4.1.1	Erstes Unterkapitel des Unterkapitels	10
4.1.2	Zweites Unterkapitel des Unterkapitels	11
4.2.	Zweites Unterkapitel	13
5	ZUSAMMENFASSUNG	14
	QUELLEN	15
	ANHANG 1	17
	ANHANG 2	21

kenstrich von dem Titel des Artikels getrennt. Wenn der Titel aus einer Überschrift und einer Unterüberschrift besteht, so werden diese mit dem gleichen Satzzeichen voneinander getrennt, das auch in dem jeweiligen Werk verwendet wurde. Wenn im Werk kein Satzzeichen angegeben wurde, wird ein Punkt verwendet. Nach dem Namen steht die Seitenangabe des Artikels. Diese wird nicht durch ein Komma abgetrennt.

Bei fremdsprachigen Werken wird der **Titel** in der Originalsprache angegeben. Englische Titel werden mit einem Großbuchstaben begonnen und klein fortgesetzt. Wörter, die regulär mit einem großen Anfangsbuchstaben beginnen, werden großgeschrieben.

Ist das Werk Teil einer **Serie**, so werden der Titel der Serie sowie die Nummer des Bandes aufgeführt.

6. Danach wird der **Ort des Verlages** angegeben, der als erstes in dem Werk genannt wird. Sind mehr als zwei Orte aufgeführt, so wird nur der erste Ort mit der Zusatzangabe u.a. genannt. Der **Ort** wird in der Sprache angegeben, in der er auch in dem Werk angegeben ist (z.B. Helsingfors, Åbo, København, Warszawa).

7. **Name des Verlags**. Dabei werden keine Abkürzungen verwendet, sondern der vollständige Name aufgeführt (Ausnahme: WSOY).

4.5 Werke, die von einer Redaktionskommission erstellt wurden (z.B. Wörterbücher) oder deren Autor unbekannt ist

Name des Werkes (k)	Ort	Verlag	Erscheinungsjahr
↓	↓	↓	↓
<i>Nykysuomen sanakirja.</i>	Helsinki:	WSOY	1951–1961.

Missale Aboense, secundum ordinem fratrum praedicatorum (1488). Näköispainos. Toimittanut Martti Parvio. Porvoo: Suomen Kirkkohistoriallinen Seura 1971.

Suomen kielen perussanakirja. Helsinki: Valtion painatuskeskus ja Kotimaisten kielten tutkimuskeskus 1990–1994.

1. **Name** des Werkes (kursiv). Wenn der Titel aus einer Überschrift und einer Unterüberschrift besteht, so werden diese mit dem gleichen Satzzeichen voneinander getrennt, das auch in dem jeweiligen Werk verwendet wurde. Wenn im Werk kein Satzzeichen angegeben wurde, wird ein Punkt verwendet.

2. Wenn zu dem Werk **spezielle Daten** vorhanden sind (z.B., wenn es sich um ein Faksimile handelt), werden diese nach dem Namen angegeben.
3. Wenn das Werk einen **Herausgeber** hat, wird er mit der Angabe *herausgegeben von* angegeben.
4. **Verlagsort.**
5. **Name des Verlags.** Dabei werden keine Abkürzungen verwendet, sondern der vollständige Name aufgeführt (Ausnahme: WSOY).
6. **Erscheinungsjahr** bzw. -jahre.

4.6 Internetquellen

Autor	Jahr	Name des Artikels	Name der Internetzeitung
↓	↓	↓	↓
NASTRI, JOE	2006:	The construction of away messages: A speech act analysis. – <i>Journal of Computer-mediated communication</i> 11	– <i>Journal of Computer-mediated communication</i> 11
		– http://jcmc.indiana.edu/	10.10.2007
		↓	↓
		Jahrgang	www-Adresse (k)
			aufgerufen am

Child language bulletin 21:2. November 2001. – <http://iascl-www.uia.ac.be> 15.3.2002.

HEINONEN, ARI 1998: Sanomalehdistö ja internet. – <http://www.uta.fi/jourttutkimus/raportit/slyht.-html> 10.10.2009.

TILASTOKESKUS 2009: Syntyneiden määrä kasvoi. - http://www.stat.fi/til/synt/2008/synt_2008_-2009-04-22_tie_001_fi.html 8.4.2010.

Die Informationen von nur im Internet erschienenen Artikeln in geeigneten Teilen so angegeben wie bei den Monografien und Artikeln. Die Internetadresse beginnt mit einem kleinen Buchstaben. Nach der Adresse steht der Tag, an dem man die Quelle aus dem Internet kopiert hat.

Wenn der Artikel (Zeitschrift oder Buch) sowohl gedruckt als auch als Internetversion erschienen ist, wird kein Tag angegeben, an dem die Quelle aufgerufen wurde. Auch die Internetadresse kann dann weggelassen werden.

4.7 Abkürzungen

Lönnr. = Elias Lönnrot: *Suomalais-Ruotsalainen sanakirja*. Helsinki 1874–1880.

SMSA = Suomen murteiden sana-arkisto. Helsinki: Kotimaisten kielten tutkimuskeskus.

SSA 1 = *Suomen sanojen alkuperä. Etymologinen sanakirja. I A–K*. Helsinki: Suomalaisen Kirjallisuuden Seura ja Kotimaisten kielten tutkimuskeskus 1992.

Wenn im Text (oder im Quellenverzeichnis) auf die Abkürzung verwiesen wurde, wird die Abkürzung im Quellenverzeichnis unter dem richtigen Anfangsbuchstaben erklärt.

4.8. Vorträge

HILTULA, KARI 2011: Zur morphologischen Zweigestaltigkeit einiger Wortformen. Vortrag zur Konferenz „Finnisch in Europa. Finnische Sprache und Literatur im Europäischen Kontext – Historische Perspektiven und aktuelle Herausforderungen“. Greifswald, 6.–7.10.2011.

4.9. Unveröffentlichte Manuskripte

Eine vage Angabe *im Druck* sollte vermieden werden. Ist ein Manuskript zur Veröffentlichung angenommen und Erscheinungsjahr und Verlagsangaben sind bekannt, wird darauf mit der Angabe im Druck + Jahreszahl verwiesen und die bekannten Angaben im Quellenverzeichnis aufgeführt. Ist ein Manuskript nicht zur Veröffentlichung angenommen und es gibt keine sicher zutreffenden Angaben über das Erscheinen, sollte nach Möglichkeit beispielsweise auf einen gehaltenen Vortrag verwiesen werden. Die Quellenangabe kann auch als Fußnote gestaltet werden, in der z.B. steht: „XX behandelt diese Problematik in seiner/ihrer in Vorbereitung befindlichen Untersuchung und stellt fest, dass XXX“. In diesem Fall kann das Manuskript im Quellenverzeichnis aufgeführt werden, muss es aber nicht. Auf unveröffentlichte Manuskripte wie etwa in Begutachtung befindliche Dissertationen, kann ausnahmsweise mit der Angabe *in Vorbereitung* verwiesen werden.

JÄÄSKELÄINEN, ANNI (in Vorbereitung): *Todisteena äänen kuva. Suomen kielen imitatiivikonstruktioit.* Manuskript. Helsingin yliopiston suomen kielen, suomalais-ugrilaisten ja pohjoismaisten kielten ja kirjallisuuksien laitos.

KALLIO, PETRI (im Druck 2014): The Diversification of Proto-Finnic. – Frog & Joonas Ahola (Hrsgg.), *Defining and Contextualizing the Viking Age in Finland. Studia Fennica.*